

01. September 2014

In schwindelnder Höhe

Höhenretter aus der Region proben den Ernstfall bei einem Unfall in einem Windrad.



In luftiger Höhe aus der Kapsel Foto: Kamera 24

LENZKIRCH. (aqka). Eine echte Herausforderung hatten die Höhenretter aus der Region am Wochenende zu bewältigen. An einer Windkraftanlage an der Olpenhütte in der Nähe von Saig galt es bei einer Probe aus 90 Meter Höhe einen "Verunglückten" abzuseilen. Der Aufstieg war für die Retter das Anstrengendste und Zeitaufwendigste: 90 Meter senkrecht in die Höhe, Stufe für Stufe an einer Leiter hinauf. Dazwischen lediglich vier Podeste, auf denen sie kurz verschnauften konnten.

Mitglieder der Höhenrettung Saig, Schwenningen und Rottweil, sowie die Bergwacht Wutach haben am Samstag an einer Windkraftanlage in der Nähe von Saig den Ernstfall geprobt. Da solche Anlagen immer häufiger werden, muss auch entsprechend geprobt werden. Denn bei Windkraftanlagen gibt es eine Menge Gefahren, die beachtet werden müssen. Neben dem Strom, der dort produziert wird, ist es auch die Enge, die im Inneren herrscht. Hinzu kommen bewegliche Teile, wie der Rotor und auch die Kabine selbst, die sich mit der Windrichtung dreht.

Aus einer Öffnung im Kabinenboden galt es den "Verletzten" hinauszubefördern und dann langsam in Richtung Erde hinunterzulassen. Im Vergleich zum Aufstieg ging das aber dann ziemlich schnell.

Die Feuerwehr Saig, die selbst eine Höhengsicherungsgruppe hat, kam auf die Idee an einer Windkraftanlage zu üben und hat dafür auf sofort das Einverständnis des Betreibers erhalten, wie Michael Birkenberger, Kommandant der Feuerwehr Saig erläuterte.

Dabei galt es einen verletzten Mechaniker aus der Kabine abzuseilen, wie Martin Burwick von der Höhenrettung der Feuerwehr Villingen Schwenningen erklärte. Dafür mussten mehrere Teams, von denen jedes seine Aufgabe hat, nach oben klettern. Dann wurde der Patient in der Trage fixiert und doppelt gesichert. Gefahren seien bei einer Rettung aus so großer Höhe immer dabei, deshalb werde sehr viel Wert auf die Sicherheit gelegt. Das größte Problem sei der Wind, denn wenn dieser zu stark werde, könne man die Person nicht mehr außen hinunterlassen. Dann gelte es zu überlegen, ob der Weg innen herunter gewählt werde, doch das sei sehr schwer, erläuterte Burwick.

Ein Video von der spektakulären Rettungsübung finden Sie unter:

<http://www.mehr.bz/windradrettung>

Autor: aqka